

Gottes Wege

(Jona 2 – 4)

Einleitung:

Jona war ein frommer Israelit. Er hielt nicht viel von den gottlosen Heiden. Schließlich hatten diese Ungläubigen Gottes Zorn und Strafe verdient.

Aber dann erhielt Jona einen seltsamen Auftrag von Gott. Er sollte zu ihnen nach Ninive gehen und sie zur Umkehr rufen.

„Warum denn?“, fragte er sich. „Seit wann kümmert sich Gott denn um Atheisten?“

Sollte sich der fromme Jona nicht empört von Ninive abkehren? Sollte er nicht all den Schmutz der gottlosen Assyrer zum Gericht ausreifen lassen? Wäre es nicht viel geistlicher, im Tempel zu sitzen und in der Gemeinschaft der Heiligen Psalmen zu singen?

Jona ging auf ein Schiff und floh nach Westen. Doch die Flucht währte nicht lange. Gott holte den Flüchtling ein. Ein gewaltiger Sturm wühlte das Meer auf. Und es kam erst wieder zur Ruhe, nachdem die Besatzung Jona über Bord geworfen hatte.

→ Jona 2, 1-10 lesen

Im Gebet Jonas finden wir zunächst etwas sehr Bemerkenswertes. Er betete und dankte Gott bereits für seine Befreiung, während er noch im Bauch des Fisches lag. Jona war wirklich davon überzeugt, dass Gott Gebet erhört. Das ist vorbildlich!

Übrigens, falls einige von Euch Probleme mit der Vorstellung haben, dass Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch eines Fisches war, dann habe ich ein paar interessante Informationen für Euch:

- Blauwale können bis zu 33m lang werden
- 140 Tonnen schwer
- ihr Herz wiegt allein 700 kg und ist so groß wie ein Pferd
- Wale haben eine bis zu 40cm dicke Speckschicht und können daher bis zu 1000m tief tauchen
- Wiederholt sind Menschen in den Bauch eines Wales geraten und kamen erst nach Tagen lebend wieder heraus.

Aber nun stellt sich die Frage: Hat Jona eigentlich wirklich Buße getan?

Wir müssen genau hinschauen. So glaubensvoll sein Gebet auch ist, so enthält es doch kein echtes Bußbekenntnis. Jona erwähnt nämlich seine Rebellion und Sünde mit keinem Wort. Das ist keine echte Buße!

Im Gegenteil: in V. 9 erhebt er sich hochmütig über die Heiden. Hätten nicht eben gerade die heidnischen Seeleute auf dem Schiff eine bessere Figur gemacht als er?

(→ Schlüsselerlebnis: **Bibelkreis Bruchsal**)

Gelernt: Unser Herz ist so dermaßen stolz und selbstgerecht. Was muss Gott alles aufwenden, um unseren elenden Stolz und Dünkel zu zerbrechen...

... dass wir uns mal wirklich im Licht Gottes sehen...

... dass uns mal die Abgründe unseres bösen Wesens aufgehen und wir nichts Gutes mehr in uns finden...

Dann endlich verstehen wir, warum ein göttlicher Erlöser für uns sterben musste...

Also Jona betete, aber er tat nicht wirklich Buße. Wir werden es gleich noch deutlicher sehen.

Jona ist hier in gewisser Weise ein Bild für das Volk Israel.

- So wie Jona war auch Israel als Volk von Gott erwählt.
- So wie Jona rebellierte Israel.
- So wie Jona wurde auch Israel von Gott gezüchtigt.

Aber Jona ist irgendwie auch ein Bild für viele Einzelmenschen. Gott ruft uns, aber wir rebellieren. Wir suchen das Leben überall - nur nicht bei Gott – bis wir eines Tages am tiefsten Punkt angekommen sind und wir endlich unsere Unfähigkeit erkennen, aber auch die befreiende Wahrheit: Bei dem Herrn ist Rettung!

→ In welchem Fischbauch steckst Du gerade? Bei dem Herrn ist Rettung! Schrei zu Gott! Gott erhört Gebete aus der Tiefe am allerliebsten...!

Gott war sehr gnädig zu Jona. Der Fisch spie ihn aus, und Jona bekam eine zweite Gelegenheit, nach Ninive zu gehen. Und diesmal gehorchte Jona.

→ lesen wir **Jona 3, 1-4**

Ihr Lieben, es gibt Fluchtwege bei Kindern Gottes; es gibt Umwege, es gibt Hohlwege; aber zum Glück gibt es auch Gehorsamswege! Und das sehen wir hier bei Jona.

„*Da machte Jona sich auf und ging nach Ninive, gemäß dem Wort des HERRN*“ (Jona 3,3).

Als Jona gehorchte, handelte Gott. Er schenkte der Stadt Ninive eine Erweckung.

Der gehorchende Jona wird hier zu einem ganz großen Vorbild für uns. Wer heute etwas für den HERRN erreichen will in dieser Welt, der werde Gott gehorsam. Menschen, die Gott gehorchen, lösen immer verändernde Wirkungen bei anderen aus.

→ Was würde es für Deine Familie und für dein Umfeld bedeuten, wenn Du Gott in bestimmten Bereichen gehorsam werden würdest? Glaub mir, da könnte etwas geschehen. Gehorsam und Vollmacht hängen nämlich auf geheimnisvolle Weise zusammen.

Jona gehorchte und predigte in Ninive. Seine Botschaft war allerdings sehr simple:

„*Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!*“

Fällt Euch etwas auf? Wir lesen nicht, dass sich Jona große Mühe mit den Menschen gegeben hätte. Wir lesen nicht, dass er versucht hätte, sie zu überreden oder gar zu überzeugen. Wir lesen nichts davon, dass Jona um die Seelen geweint und gerungen hätte.

Die Schilderung erweckt eher den Anschein, als hätte Jona sein Sprüchlein gesagt und sei gegangen – vielleicht mit dem Gedanken im Herzen: „*Nun hab ich's ihnen gesagt. Jetzt ist es ihre Schuld, wenn ihre Stadt untergeht!*“

Ich glaube, Jona hatte seine innere Einstellung gegenüber den Menschen von Ninive nicht verändert. Er gehorcht, aber widerwillig. Er erfüllt nur seine Pflicht. Er hakt die Sache ab. Er wollte's halt hinter sich bringen.

→ Liebe Brüder und Schwestern, sind wir in diesem Stück nicht sehr nahe verwandt mit Jona? Haben wir nicht auch schon aus reiner christlicher Pflichterfüllung evangelisiert? Oder nur, weil Wilfried oder Hans-Jörg so gedrängt haben? Das ist nicht gut. Paulus schreibt im 2. Korintherbrief 5, 14: „*Denn die Liebe Christi drängt uns...*“

Gott liebt diese ganze verlogene, verlorene, gottlose Welt. Er liebte die Menschen in Ninive, in Jerusalem, Rom und Mannheim! Er ist betrübt über alle Gleichgültigkeit und Arroganz ihm gegenüber.

Aber Gott will nicht, dass seine geliebten Geschöpfe verloren gehen, sondern dass sie umkehren und leben. Damit das allen Menschen möglich ist, sandte er seinen Sohn in diese Welt. Gott hat keinen Gefallen an unserem Untergang. Er will uns Vergebung der Sünden und das ewige Leben schenken.

Und damit das die Menschen erfahren, braucht Gott Boten. Er sandte Jona nach Ninive. Er sandte die Apostel in die damalige Welt. Und heute will er uns senden – Dich und mich! Aber Gott liebt freudige Boten!

Man sollte meinen, dass auf Jonas widerwilligem Auftritt in Ninive kein Segen liegen konnte. Aber schaut, was passierte!

→ **Jona 3, 5-10** lesen

Liebe Geschwister, hier lernen wir etwas sehr Wesentliches über den Charakter Gottes! Der Gott der Bibel reagiert immer auf eine echte Buße!

Jakob Kroeker:

„Die Wellen der Gerichte Gottes brechen sich immer am Felsen der Buße.“

- Wenn ein verlorener Mensch Buße tut über sein verlorenes Leben...
- Wenn ein Christ Buße tut über seine Sünde...
- Wenn eine Gemeinde Buße tut über ihre Lauheit und Weltförmigkeit... oder
- Wenn eine ganze Stadt Buße tut wie hier die Leute von Ninive...

Gott kann nicht anders:

„Die Wellen der Gerichte Gottes brechen sich immer am Felsen der Buße.“

Gott ist sehr gnädig. Aber wir müssen echte Buße tun.

→ **Gruppenarbeit**

Fragen nach der Folie

Lasst uns zum Schluss noch in Kap. 4 schauen.

Da hat Jona noch eine wichtige Lektion zu lernen. Wir könnten es mit den Worten überschreiben: *„Der barmherzige Gott und der unbarmherzige Prophet“*.

→ V.1-2:

- Jonas Stolz als tiefster Grund für seine Flucht (Samstag bereits gesehen ...)
- Jonas Zorn

Wo lag die verborgene Wurzel?

Jona hatte bei allem religiösem Dienst vergessen, dass er selbst auch nur ein Begnadigter war. Jona hatte vergessen, dass Gott ihn in unbegreiflichem Erbarmen aus dem Meer gerettet hatte. Jona definierte sich mit seinem augenblicklichen Amt als Prophet und nicht mehr als begnadigter Sünder, der nur durch die Gnade Gottes leben und dienen konnte.

Dieses Vergessen machte sein Herz hochmütig, hart und zornig.

→ Darf ich diese Beobachtung auf uns anwenden?

Wie viel Zorn, Zank, Streit und Eifersucht in den Familien?

Wie viel Zorn, Zank, Streit und Eifersucht auch in den Gemeinden?

Wurzel? Bei allem Streiten und Eifern haben die Betroffenen vergessen, dass sie selbst nur Begnadigte sind! Und wo das vergessen wird, da werden aus Begnadigten ganz schnell Pharisäer.

→ V.3: Rebellion und Depression liegen immer ganz nahe beieinander!

Das ist auch in unserem Leben so. Manche Depression hat ihre tiefste Wurzel in vorangegangener Rebellion gegen Gott. Wir sind mit irgendeinem Umstand unseres Lebens nicht einverstanden. Wir rebellieren. Wir bäumen uns auf. Das kann eine ganze Weile dauern. Und wenn unsere Rebellion nicht zum Erfolg führt, schlägt sie um in Depression.

→ Zu wem unter uns möchte der HERR heute Morgen sagen: „*Ist es recht, dass du zornig bist?*“ Leg doch Deine Rebellion unter dem Kreuz dessen ab, der nie rebellierte. Dann wirst Du wieder Frieden finden!

→ Matthäus 26 → Johannes 18, 11

Wie Gott den Jona kuriert hat? Nun, einige von Euch kennen die Geschichte.

Lesen wir noch den Schluss.

→ Jona 4, 5-11

Der HERR bringt die Sache auf den Punkt. Wenn Jona so dermaßen über das Absterben einer Pflanze aufgebracht ist, wie viel mehr sollte dann Gott um das Verderben seiner Menschen besorgt sein! Er ist es, liebe Geschwister, er ist es! Gott ist besorgt. Darum sollten wir auch besorgt sein. Die Menschen um uns herum verschmachten vor Furcht und – was noch schlimmer ist – sie gehen auf ewig verloren. Sie brauchen das Evangelium!

Lasst mich noch einmal zusammenfassen, was wir aus dem Buch Jona lernen können.

Zum einen lernen wir drei wesentliche Dinge über Gott:

1. Gott ist der Allmächtige. Er befiehlt dem Wind, dem Meer, dem Fisch, der Pflanze und dem Wurm.
2. Wir sehen Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Er gibt Jona eine zweite Chance und den Leuten von Ninive Vergebung.
3. Gott erhört Gebet. Er antwortete auf das Gebet der Seeleute (Kap. 1), auf das Gebet Jonas (Kap. 2) und auf das Gebet der Menschen von Ninive (Kap. 3).

Aber wir wollen auch von Jona lernen:

1. Fluchtwege sind keine guten Wege. Es ist besser, wenn wir Gott gleich gehorchen.
2. Jona richtete sehr hart über die Leute von Ninive. Er vergaß dabei offensichtlich, dass seinem eigenen Volk Israel sehr oft von Gott vergeben wurde, und dass er selbst gerade erst Vergebung für seinen Ungehorsam empfangen hatte. Jona war in Gefahr, ein Schalksknecht zu sein. Jona fehlte es ganz einfach an Liebe zu seinen Mitmenschen.

Wie gut, dass Gott anders ist als wir verkehrten Menschen. Seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken – sagt Jesaja –, und seine Wege sind höher als unsere Wege. Es sind eben GOTTES WEGE.

Darum schließe ich mit dem bekannten Refrain:

„Sag ja zu GOTTES WEGEN, GOTTES WEGE sind immer gut;

ER führt dich allerwegen stets in seiner Hut.“

Wilfried Plock, Hünfeld